

Das sind die besten Vermögensverwalter in drei Kategorien

von Svetlana Kerschner

Für einige Anleger hat Sicherheit die höchste Priorität, andere nehmen für höhere Renditen auch mehr Risiken in Kauf, wieder andere wollen ein ausgewogenes Portfolio. Welche Vermögensverwalter in jeder dieser drei Risikokategorien die besten Leistungen liefern, will die DAB Bank in ihrem Depot-Contest herausfinden. Zur Halbzeit stellt DAS INVESTMENT.com die Favoriten und ihre Anlagestrategien vor.



Jörg Wiechmann, Vorstand der Top Vermögensverwaltung: Das Unternehmen führt in der Chance-Kategorie und landet bei sicherheitsorientierten Portfolios bislang auf dem 2. Platz

Mademann & Kollegen, Heemann Vermögensverwaltung und Top Vermögensverwaltung sind Deutschlands beste Asset Manager 2015 - zumindest nach dem derzeitigen Zwischenstand des diesjährigen Depot-Contest der DAB Bank.

Bei dem jährlichen Wettbewerb treten rund 30 unabhängige Vermögensverwalter gegeneinander an. Mit einem virtuellen Betrag von einer Million Euro ausgestattet, müssen die Teilnehmer in drei verschiedenen Depotkategorien überzeugen. Die Kategorien sind nach der Risikobereitschaft der Anleger gestaffelt. Beim Anlegerprofil „Sicherheit“ dürfen die Teilnehmer nur bis zu 20 Prozent des Depotvolumens in Aktien anlegen. In der Kategorie „Ausgewogen“ dürfen die Spieler den Aktienanteil auf maximal 50 Prozent hochfahren. Für chancenorientierte Anleger dürfen die Vermögensverwalter bis zu 100 Prozent in Aktien gehen.

Das Ergebnis gibt die DAB Bank im Dezember bekannt. DAS INVESTMENT.com stellt die Vermögensverwaltungen vor, die nach dem aktuellen Stand die besten Chancen auf einen Sieg haben und erläutert deren Anlagephilosophie.

Das Ergebnis gibt die DAB Bank im Dezember bekannt. DAS INVESTMENT.com stellt die Vermögensverwaltungen vor, die nach dem aktuellen Stand die besten Chancen auf einen Sieg haben und erläutert deren Anlagephilosophie.

Die Düsseldorfer Vermögensverwaltung Mademann & Kollegen führt beim Anlegerprofil Sicherheit, gefolgt von Top Vermögensverwaltung und Partners Vermögensmanagement. Auch Consulting Team Vermögensverwaltung und Plückthuhn Asset Management landen unter den Top-5.

Sicherheit: Mademann & Kollegen, Top Vermögensverwaltung und Partners Vermögensmanagement

Und was ist das Erfolgsgeheimnis? Die Portfoliomanager von Mademann & Kollegen setzen bei ihrem sicherheitsorientierten Portfolio die sogenannte Core-Satellite-Strategie ein. Damit bezeichnet man die Aufteilung eines Portfolios auf eine breit diversifizierte Kerninvestition („Core“), die eine Grundrendite mit ausreichender Sicherheit bieten soll, und mehrere Einzelinvestitionen („Satellite“) mit höherem Risiko und Renditepotenzial, die zur Renditesteigerung angehängt werden.

„Schon der Kern (rund 70 bis 80 Prozent des Vermögens) wird weltweit breit diversifiziert. Ferner werden Handelbarkeit, Kosten und Leistungen der Fondsmanager berücksichtigt (Multi-Manager-Ansatz)“, so die Vermögensverwaltung. Als Satelliten-Investments mischt das Team je nach Bedarf aussichtsreiche Themen, Regionen oder andere Instrumente wie alternative Anlagen dem Portfolio bei. „Genauso möglich ist es, diesen Teil zur Absicherung des vorhandenen Portfolios einzusetzen“.

Die zweitplatzierte Top Vermögensverwaltung aus Itzehoe setzt auf Unternehmens- und Schwellenmarkt-Anleihen sowie auf Wandelanleihen und globale Aktienindizes. „Dabei nutzen wir die maximal zulässige Aktienquote aus, da der Sachwert Aktie zu unseren favorisierten Anlageinstrumenten in der aktuellen Marktphase zählt“, so die Gesellschaft.

Der bislang Drittbeste, Partners Vermögensmanagement, mischt eine konservative wertorientierte Anlagestrategie mit ausgewählten Timing-Aspekten. Den Anlageschwerpunkt bilden dabei Unternehmens-Anleihen guter Bonität sowie Wandelanleihen.

Ausgewogen: Heemann Vermögensverwaltung, Partners Vermögensmanagement und SVA

Heemann Vermögensverwaltung, der vorläufige Sieger in der Kategorie „Ausgewogen“, bildet beim Wettbewerb der DAB Bank die Anlagestrategie seines Fonds FU Multi-Asset nach, der eine variable Asset-Allocation zwischen Aktien und Rentenpapieren betreibt.

Partners Vermögensmanagement, der in der Kategorie Sicherheit bislang den dritten Platz belegt, taucht auch in der Besten-Liste der ausgewogenen Portfolios auf, hier sogar auf Platz zwei. Bei seinem ausgewogenen Portfolio verfolgt das Unternehmen die gleiche Strategie wie im Sicherheitsdepot - nur mit einem höheren Aktienanteil.

SVA Vermögensverwaltung Stuttgart belegt vorläufig den Rang drei. Das Unternehmen setzt auf internationale Rentenpapiere, „da wir für viele Währungen gute Chancen gegenüber dem Euro sehen“. Im Aktienbereich steht die fundamentale Auswahl im Vordergrund.

Chance: Top Vermögensverwaltung, Partners Vermögensmanagement und Bayerische Vermögen

Mit ihrem sicherheitsorientierten Portfolio verfehlt die Top Vermögensverwaltung den Sieg derzeit nur knapp. Bei chancenorientierten Anlagen hingegen führt der Vermögensverwalter. Für das gute Abschneiden macht das Unternehmen hauptsächlich sein glückliches Händchen bei der Auswahl der besten Fondsmanager verantwortlich. Denn das Depot wird von elf Top-Managern verwaltet, die mindestens über zwei Konjunkturzyklen bewiesen haben, dass sie hervorragende Ergebnisse in ihren jeweiligen Fonds erzielen können. „Und das global: Neben Top Investoren für Europa, finden sich weitere für Amerika, die Schwellenländer oder für die globale Aktienanlage“, so die Top Vermögensverwaltung. Alle Fonds werden gleich gewichtet.

Auch der Zweitplatzierte ist ein alter Bekannter: Partners Vermögensmanagement, die in beiden anderen Kategorien auf Platz drei und zwei landet.

Die Traunsteiner Vermögensverwaltung Bayerische Vermögen belegt vorläufig den dritten Platz. In seinem dynamischen Depot investiert das Unternehmen nahezu ausschließlich in Investmentfonds oder Einzelanleihen. Einzelaktien, Branchenfonds und Einzelländerwetten können beigemischt werden. Das Depot besteht aus Anlageklassenfonds und vermögensverwaltenden Investmentfondsansätzen. Hochzinsanlagen mit höheren Bonitätsrisiken und Aktien/Aktienfonds aus Schwellenländerregionen werden stärker berücksichtigt.